

3. bis 5. September 1982: Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.
Tagungsort: Moosburg bei Klagenfurt, Kärnten.
Die Jahrestagung sieht neben der Jahreshauptversammlung ein Vortrags- und Exkursionsprogramm vor; Exkursionsziele sind Matzen und Villacher Alpe.
Auskünfte: Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, c/o Landesmuseum, Museumsgasse 2, A-9020 Klagenfurt.
8. bis 9. Oktober 1982: Symposium über den „Schutz der Karstgebiete in Jugoslawien“ anlässlich der 160-Jahr-Feier der Höhlen von St. Kanzian (Skocjanske jame).
Tagungsort: Lipica, Slowenien.
Die Veranstaltung wird von der lokalen Schauhöhlenverwaltung und vom Speläologischen Verband Jugoslawiens durchgeführt.
Auskünfte: Hotel in Gostinstvo Sežana, Skocjanske jame, Sežana (Slovenija).
Anmeldungen: Vili Borjančič, Hotel Triglav, YU-66210 Sežana, Jugoslavija.
16. bis 17. Oktober 1982: Symposium über Verkarstung in Südwestdeutschland. *Tagungsort:* Laichingen (Alb).
Ziel der Tagung ist es, den aktuellen Stand der Kenntnisse über Verkarstungsfragen im Oberen Jura und im Muschelkalk Südwestdeutschlands darzustellen.
Auskünfte: Höhlen- und Heimatverein Laichingen, Postfach, D-7903 Laichingen, Bundesrepublik Deutschland.
2. bis 6. November 1982: VII. Internationales Symposium für Höhlentherapie. *Tagungsort:* Keszthely (Ungarn).
Themen der Tagung sind: Naturwissenschaftliche Grundlagenforschungen im Dienste der Speläotherapie; Atmungskrankheiten und Speläotherapie; Bewegungskrankheiten und Speläotherapie und Höhlentherapie, Fremdenverkehr und Naturschutz.
Auskünfte: Magyar Karszt- és Barlangkutató Társulat, Anker köz 1–3, H-1061 Budapest, Ungarn.

SCHRIFTENSCHAU

125 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Goslar. Herausgegeben vom Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar e. V. — 16,5 × 24 cm, 168 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Selbstverlag des Vereines, Goslar 1977. Preis (kartoniert) DM 15,—.

Die vorliegende, außerhalb des engeren Harzgebietes weitgehend unbekannt gebliebene Festschrift¹⁾ enthält neben Beiträgen zur Geschichte des Vereines eine Reihe von Originalarbeiten zur übertägigen Fauna und Flora des Harzgebietes. Von besonderem Interesse für die Speläologie sind zwei Beiträge mit Bezug zur Subterrana fauna dieses nördlichsten deutschen Mittelgebirges, welches bekanntlich nicht nur hinsichtlich seiner geowissenschaftlichen und klimatischen Eigenheiten, sondern auch in zoologischer und botanischer Hinsicht in Norddeutschland ein Unikum darstellt.

G. HARTMANN und D. HILLER (Zoologisches Institut und Zoologisches Museum der Universität Hamburg) geben in ihrem „Beitrag zur Kenntnis der Ostracodenfauna des Harzes und seines nördlichen Vorlandes (unter besonderer Berücksichtigung des Männchens von *Candona candida*)“ (S. 99–116, 2 Abb.-Taf. mit 20 Abb. sowie 11

¹⁾ Der Vertrieb erfolgt durch die Ed. Piepersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt Clausthal-Zellerfeld, Postfach 10, D-3392 Clausthal-Zellerfeld, Bundesrepublik Deutschland.

weitere Abb.) eine erste systematische Übersicht der Ostracodenfunde des Harzgebietes. 41, überwiegend schon von älteren Autoren publizierte Arten werden diskutiert und 14 Neufunde erstmals veröffentlicht, ergänzt durch Stereo-Scanning-Aufnahmen. Die Autoren gehen auch auf untertägige Funde ein — die klassischen Bearbeiter der rezenten Höhlentierwelt des Harzes, SCHNEIDER, F. LENGERSDORF und H. MÜHLMANN, haben keine Ostracoden berücksichtigt. Zu diesem Thema werden insbesondere zwei neuere Arbeiten diskutiert²⁾ und durch Neufunde ergänzt. H. J. SPANGENBERG veröffentlichte einen Neufund aus der Heimkehle, einer bekannten Gipshöhle bei Ufrungen im Südharz (DDR), und zwar einer von drei Spezies, die 1956 von HUSMANN erstbeschrieben wurden, jedoch bis heute als Nomina nuda gelten müssen, da der vorgesehene Bearbeiter der gültigen Artbeschreibung, H. W. SCHÄFER, diese Aufgabe nicht abschloß und samt dem Material in Afrika unauffindbar ist.

F. KNOLLE (Goslar) beschreibt in seinem Beitrag „Zur Verbreitung und Lebensweise der Lurche (Amphibia) im niedersächsischen Harzgebiet“ (S. 117–133, 1 Abb.-Taf. mit 4 Abb. sowie 1 Karte) Feststellungen und Befunde unter Berücksichtigung der älteren Literatur. Von spezieller Bedeutung sind dabei die Beschreibungen über- und untertägiger Funde aus den Karstgebieten des Harzes, die die bereits früher vom selben Autor veröffentlichten Beobachtungen³⁾ ergänzen. Folgende Arten werden von den angegebenen Fundorten behandelt:

Salamandra salamandra: Walkenrieder Gipskarst (Itel), Tettenborner Gipskarst (Nixseepolje, Fitzmühlenspring, Große Trogsteinhöhle), Gipskarstgebiet Hainholz bei Düna/Osterode (Jettenhöhle) sowie Stollenfunde;

Triturus cristatus: Hainholz (Laichgewässer Pferdeteich);

Triturus alpestris: Hainholz (Laichgewässer Pferdeteich) sowie Kleine Marthahöhle) nebst Stollenbeobachtungen;

Triturus vulgaris: Hainholz (Laichgewässer Pferdeteich);

Alytes obstetricans: Walkenrieder Gipskarst (Itel), Tettenborner Gipskarst (Nixseepolje) und Hainholz. In Walkenried wird das Tier von den Steinbrucharbeitern „Läutfrosch“ genannt;

Bufo bufo: Walkenrieder Gipskarst (Itel) sowie Hainholz. Dort wurde auf Höhlensuche ein Erdfall aufgegraben, in welchem sich mehrere Exemplare mit je einem Exemplar von *Anguis fragilis* und *Natrix natrix* (juv.) ein Winterquartier teilten;

Grünfrösche: Walkenrieder Gipskarst (Itel), Tettenborner Gipskarst (Nixseepolje) u. a.;

Rana temporaria: verschiedene untertägige Funde.

Einige weitere Bemerkungen betreffen das untertägige Auftreten von *Salmo trutta*. Der Festschrift ist somit nicht nur bei Freunden des Harzes, sondern auch in speläobiologischen Kreisen weite Verbreitung zu wünschen, setzt sie doch zusammen mit anderen Publikationen der jüngeren Zeit die seit fast vierzig Jahren unterbrochene Reihe der Veröffentlichungen zur Höhlentierwelt des Westharzes fort.

Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde in Niedersachsen e. V.

²⁾ S. HUSMANN, Untersuchungen über die Grundwasserfauna zwischen Harz und Weser. Archiv für Hydrobiologie, 52 (1/2): 1–184, 1956. — H. J. SPANGENBERG, Beitrag zur Faunistik von Höhlengewässern im Zechstein des Südhharzes und des Kyffhäusers. Hercynia, Neue Folge, 10, 143–160, 1973.

³⁾ F. KNOLLE, Von einigen Höhlentieren des niedersächsischen Harzgebietes (Fische, Amphibien, Säugetiere). Beiträge zur Naturkunde von Niedersachsen, 27: 67–72, 1 Abb., 1974.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde in Niedersachsen e. V.

Artikel/Article: [Schriftenschau 151-152](#)